

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Zeitungsschrift:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblätter  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 293.

Sonntagnachmittag, 17. Dezember 1904, abends.

57. Jahrz.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Versetzlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Filialen bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Sonntagsabendausgabe werden angemessene Abgabekosten für die Nummer des Ausgabetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gutschrift.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 50. — Für die Redaktion benannterlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Das Ergebnis der am 4. Dezember 1904 stattgefundenen Gemeinderatswahl wird hiermit wie folgt bekannt gemacht:

Es sind gewählt worden:

- a) als Mitglieder auf die Zeit vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1910
  - Herr Schuhfabrikant Robert Geißler aus Klasse I,
  - Herr Kaufmann Hermann Rohrberg aus Klasse II,
  - Herr Schuhmachermeister Richard Schmid aus Klasse III,
  - Herr Maurerpolier Karl Kolb aus Klasse IV,

## Dertliches und Sachsisches.

Riesa, 17. Dezember 1904.

— Vor gestern hielt Se. Majestät der König in Jahnishausen die sogenannte kleine Hofjagd ab. Hierzu waren folgende Herren mit Einladungen ausgezeichnet worden: Oberstallmeister von Haugk, Oberhofjägermeister von dem Busche, Generaladjutant von Ulrich, Oberstleutnant Frhr. von Milkau, Major von der Decken und Major von Kommerstädt. Zur Strecke kamen: 2 Böcke, 4 Rehe, 30 Fasanenhäne, 2 Hennen, 18 Hasen und 3 Kaninchen. — Die hohen und höchsten Herrschaften trafen mittelst Sonderzug 12<sup>1/2</sup> in Riesa ein und lehrten 30<sup>1/2</sup> nach Dresden zurück.

\* Die hiesigen Postschalter sind morgen, Sonntag, wie an Werktagen, mit Ausnahme der Hauptgottesdienststunden 9—10<sup>1/2</sup> Uhr vorm. geöffnet. Bei dem Briefpostamt Gröba wird der Schalterdienst wie an Sonntagen abgehalten.

\* Bei der vorgestern stattgefundenen Hauptwahl für die Handwerker-Abteilung der Gewerbe kammer Dresden wurden nachstehende Herren gewählt: Tischlermeister Gustav Heinrich-Riesa (56 von 57 Stimmen), Gerbermeister Rudolf Schubert-Kötzschenbroda (56), Buchbindemeister Carl Weinert-Meissen (54), Baumeister August Heldt-Trebsen (53), Schlossermeister Karl Weinert-Dresden (52), Uhrmacher-Obermeister Ernst Schmidt-Dresden (51), Schmiede-Obermeister Hermann Schäfer-Dresden (47), Schornsteinfeger-Obermeister Otto Müller-Dresden (46).

Bei der Hauptwahl für die Richterhandwerker-Abteilung der Gewerbe kammer Dresden wurden nachstehende Herren gewählt: Kaufmann Otto Miersch-Glasglütt (mit 50 von 55 Stimmen), Schankwirt Max Horn-Meissen (38), Agent Karl Wielisch-Dresden (37), Schankwirt Wilhelm Bühne-Freiberg (31).

— Im Hotel "Wettiner Hof" veranstalteter der Evangel. Arbeiterverein Riesa und Umgegend morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, öffentliche Lichtbildvorlesung (eine Stunde nach Jerusalem usw.), auf die besonders aufmerksam gemacht sei. Näheres besagt das Interat in gestriger Nr. d. Bl.

— Eine Karität hat der Herr Agent Oswald Weber, hier Kaiser Wilhelm Platz 1, III. aufzuweisen und zwar einen zum Weihnachtsfest 1903 geschmückten Weihnachtsbaum, angeblich eine bayrische Silberanne, die noch voll die Nadeln hält. Das schöne Bäumchen steht noch in demselben eisernen Ständer, auf demselben Tische, der ihm zur vorjährigen Weihnacht angewiesen wurde, die Nadeln sind noch grün und hängen vollständig fest an allen Zweigen. Auch ein großer Teil des vorjährigen Schmucks befindet sich noch an ihm. Das Bäumchen, das etwaigen Interessenten gern gezeigt wird, erfüllt auch heuer wieder sein Ehrenamt als schmucker "Weihnachtsbaum" voll und ganz.

\* Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß Bestellungen auf Edelsteine — siehe Bekanntmachung des Direktoriums des Landesobstbauvereins in Nr. 12 der Zeitschrift für Obst- und Gartenbau — bei dem Vorsitzenden des Bezirksobstbauvereins Großenhain bis zum 21. laufenden Monats entgegen genommen werden.

— In der Schütztruppe für Deutsch-Südwästafria sind nach erfolgtem Ausscheiden aus der sächsischen Armee angestellt: Baumgärtel, bisher Hauptmann an der Unteroffizierschule in Marienberg; Kirchbach, bisher Hauptmann im 5. Infanterie-Regiment Kronprinz Nr. 104; Wimmer, bisher Leutnant im 2. Husaren-Regiment Königin Karola Nr. 19; Quetsch, bisher Leutnant im 2 Trainbataillon Nr. 19; Dr. Dunzell, bisher Stabs- und Bataillonsarzt im 3. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103. — von

Riesa, bisher Leutnant in der Schütztruppe, scheidet aus boren. Er ist seit zwei Jahren Stadtrat in Löbeln, vorher war er zwei Jahre juristischen Hilfsarbeiter des Stadtrates zu Zittau. In beiden Städten ist er einstimmig gewählt worden. Sein Amtsantritt erfolgt am 1. April 1905, mit welchen Tage Bürgermeister Hermann in den Ruhestand tritt.

— Meissen, 17. Dezember. Vor der 4. Strafanstalt des Königl. Landgerichts Dresden hatte sich gestern nachmittag der 20 Jahre alte, aus Großenhain gebürtige, bisher unbescholtene Kaufmann Robert Emil Fritz Kade wegen Unterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte war seit 18. November 1901 als Buchhalter bei dem Dampfziegeleibesitzer Rudolph in Weizen. Kade geriet in lockere Gesellschaft und vergriß sich deshalb an den ihm anvertrauten Gelben, da er mit seinem Gehalte von 1100 Mt. nicht auskommt. Der junge Mann veruntreute während der Jahre 1902 bis 1904 insgesamt 4025 Mt. 97 Pf., die er teils für seinen Prinzipal Rudolph, teils für die Eltern Bischoff u. Loeke vereinnahmt, teils von Rudolph zur Bezahlung von Rechnungen erhalten hatte. Die Mutter des Angeklagten hat nach Höhe von 1000 Mt. Erfas geleistet. Kade muß diesen großen Vertrauensbruch mit einer einjährigen Gefängnisstrafe büßen.

— Dresden. Der bekannte Dresdner Musikschriftsteller Professor Hermann Starke, der erste Vorsitzende des Vereins "Dresdner Presse", der langjährige Feuilleton-Redakteur der "Dresdner Nachrichten" begeht am 13. Januar 1905 sein 40 jähriges Schriftsteller-Jubiläum. Die "Dresdner Presse" beabsichtigt, im Verein mit Freunden und Verehrern des Jubilars, diesen Tag durch eine schlichte Feier festlich zu begehen und ihren verdienten Vorsitzenden durch ein Bankett zu ehren, das Sonntag, den 15. Januar, nachm. 3 Uhr, auf dem Königl. Belvedere zu Dresden stattfinden soll. Anmeldungen hierzu sind an den Schriftführer des Vereins "Dresdner Presse", Herrn Franz Wallner (Dresden, Wintergartenstraße 19) zu richten, der auch zu jeder weiteren Auskunft über die geplante Feier bereit ist.

— Dresden. Nach dem soeben erschienenen Personalverzeichnis der Technischen Hochschule beträgt die Gesamtkapazität der Studierenden und über 1000 gegen 1042 im Wintersemester 1903/4. Davon sind 570 aus Sachsen, 181 aus dem übrigen deutschen Reich, 252 aus dem Auslande.

— Pirna. Durch einen ungetreuen Angestellten wurde ein hiesiger Geschäftsmann nicht unerheblich geschädigt, indem ersterer nach Unterschlagung zweier Geldbrieße und vorgenommenen Hälschungen für Postquittungsbüche flüchtig geworden ist. Der Durchbrenner ist der Kontorist Jurisch, welcher gegen 700, nach anderer Mitteilung sogar gegen 1000 Mark zu erlangen gewußt hat. Hoffentlich erwischen man den Flüchtigen, ehe er alles "verkauft" hat.

— Leisnig. Das hier verstorbenen Ehepaar Wilsdorf hat die Stadtgemeinde ein Legat von 3000 Mt. ausgestellt, dessen Zinsen bedürftigen Einwohnern oder den Flüchtlingen, welche als Taubstumme oder Blinde in einer Wohnung untergebracht sind, zu gute kommen sollen. Genanntes Ehepaar hat außerdem der Schule 500 Mt. ausgesetzt; die Zinsen davon sollen zur Bezahlung von Schulgeld an arme Kinder verteilt werden.

— Freiberg. Das hiesige Gewerkschaftskartell hat beschlossen, für die streifenden Brauereiarbeiter des hiesigen Bürgerlichen Brauhauses eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten. Trotz des nunmehr schon fünf Wochen währenden Streits und Vorworts ist die Leitung des Unternehmens nicht gewillt, nachzugeben und lehnt jede Verhandlung ab. Die Gewerkschaft der Zigarettenfabrik hat den Unwillen des Kartells auf sich gezogen. Ihre Mitglieder sollen zu